

Protokoll der 08. Sitzung des 11. Studierendenparlaments der PH Heidelberg am 17.04.2024

Protokollant*in:	Lisa Schwerdfeger
Beginn:	18:16 Uhr
Ende:	22:39 Uhr
Sitzungsleitung:	Pierre-Olivier Denise
Awareness-Beauftragte:	H Baumgartner, Michelle Stier
Zeitwächter*in:	Adriana Hartmann

Anwesenheitsliste:

Name	Vorname	Anwesend	Entschuldigt
Bauer	Stefano		X
Denise	Pierre-Olivier	X	
Dörner	Maike Marie	X	
Englert	Julia Christina	X	
Frank	Julija		X
Hartmann	Adriana	X	
Johann	Jan	X	
Jung	Hannah		X
Kazaryan	Nana	X	
Mattern	Sina Marie	X	
Moehrle	Matthias	X	
Muehlstaedt	Paula-Marie	X	
Nothof	Anna-Claire		X
Raisich	Maik		X
Ruof	Moritz		X
Schwerdfeger	Lisa	X	
Siegler	Melanie	X	
Stier	Michelle	X	
NN	NN		

Tagesordnung

1. Begrüßung	4
2. Genehmigung der Tagesordnung	4
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 20.03.2024	4
4. Vergabekommission DE Stipendium	5
5. Finanzanträge	5
5.1. Theatergruppe	6
5.2. BuFaTa	7
5.3. GreenOffice	8
5.4 ZEP	9
6. Theaterpädagogik	10
7. Wahlen	12
7.1 Wahl der 2. Stelle des Antidiskriminierungsreferat:	12
7.2 Wahl des Außenreferats:	13
7.3 Wahl des Kulturreferat:	13
8. Anliegen Biologie	14
9. Teilnahme Nachtsam	15
10. RNZ-Anfrage: Wünsche an die Stadtpolitik	17
11. Update Semesterticket	19
12. Umfrage Nutzung Semesterticket	19
13. Begründung für die Entscheidung gegen das solidarische Deutschland-Semesterticket	21
14. Berichte	22
15. Sonstiges	22
15.1 Ältestenrat	22
15.2 Mensa Befragung	22
15.3 Vertreterversammlung des Studierendenwerkes	23
15.4 Anregung an das Öffentlichkeitsreferat	23
15.5 Stand vom Studierendenparlament	23

Sitzungsunterlagen:

Beginn: 18:16 Uhr

1. Begrüßung

Vorstellung:

Sitzungsleitung erklärt den Ablauf der Sitzung und bestimmt Awareness-Beauftragte*r und eine*n Zeitwächter*in. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben mit 12 Personen.

Ende: 18:19 Uhr

Beginn: 18:19 Uhr

2. Genehmigung der Tagesordnung

Vorstellung: Die Sitzungsleitung erklärt Änderungen der Tagesordnung.

Neuer TOP: Wahl im Antidiskriminierungsreferat als **TOP 7.1**

Fragen: -

F: Waren die Referate zur Wahl aufgestellt?

A: Ja, alle Referate sind normalerweise ausgeschrieben.

Diskussion: -

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
12	12	0	0

Die Tagesordnung ist somit angenommen.

Ende: 18:22 Uhr

Beginn: 18:22 Uhr

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 20.03.2024

Vorstellung: -

Fragen: -

Diskussion: -

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
12	12	0	0

Das Protokoll ist somit genehmigt.

Ende: 18:23 Uhr

Beginn: 18:23 Uhr

4. Vergabekommission DE Stipendium

Vorstellung:

Vorstellung der Kandidatin: Kaya Uhlmann

Sie hat bereits eigene Erfahrungen mit dem Stipendium und möchte die positiven Erfahrungen durch eigene Beteiligung in der Zukunft zurückgeben -> keine weiteren Vorstellungen und es folgt die Abstimmung.

Fragen: -

Diskussion: -

Abstimmung: Eine stimmberechtigte Person hat nicht abgestimmt.

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
12	11	0	0

Ergebnis: Kaya Uhlmann

Ende: 18:28 Uhr

Beginn: 18:28 Uhr

5. Finanzanträge

5.1. Theatergruppe

Vorstellung:

Finanzantrag (gemäß § 34 Finanzordnung)



Titelnummer: _____

Antragsteller*in (Name, Vorname)	[REDACTED]	
Initiative / Gruppe / etc.	PH Theatergruppe	
Mail / Telefonnummer	[REDACTED]	
Adresse	[REDACTED]	
Antragsgegenstand ggf. Zeitpunkt der Veranstaltung	Theaterstück "Das Parfum"	
Probe Beschreibung (detaillierte Beschreibung Seite 2)	Wir die Theatergruppe wollen vom 30.05. bis 09.06. unser Stück "Das Parfum" in der Mehrzweckhalle auführen. Rund um die Aufführung und Inszenierung gesteuert wir alles vom Bühnenbild bis zur Werbung selbst. Aus Erfahrung wird mit circa 800 Zuschauern gerechnet. Wir sind Studierende der Uni und der PH mit und ohne Theatererfahrung.	
Einnahmen und Ausgaben (detailliert und aufgeschlüsselt auf Seite 2)	Einnahmen:	Ausgaben:
	16.900€	19.400€
Besagter Gesamtbetrag	2500	

25.03.2024 [REDACTED]

Datum, Unterschrift Antragsteller*in

- auszufüllen von der Sitzungsleitung -

<input type="checkbox"/> genehmigt	Bemerkungen / Bedingungen
<input type="checkbox"/> Genehmigt in Höhe von €	
<input type="checkbox"/> abgelehnt	

[REDACTED]

Datum, Unterschrift Sitzungsleitung

Gemäß § 34 Finanzordnung schriftlich bei Studierendenparlament PH Heidelberg (Finanzreferent*in), Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg (Hauspost) und digital bei finanzantraege@ph-heidelberg.net einzureichen.

Detaillierte Beschreibung des zu fördernden Vorhabens



Detaillierte Beschreibung Was? Wofür? Wann und Wo? Ziel und Zweck?	Auch in diesem Jahr wird die schon mehrfach ausgezeichnete PH-Theatergruppe durch neue Studis weitergeführt. Mit viel Zeit und Energie entwickeln wir gerade das Theaterstück "Das Parfum" nach dem gleichnamigen Roman von Patrick Süskind. Wir treffen uns, um Szenen zu entwickeln, Maske, Kostüme, Bühnenbild und Requisiten zu planen, unsere Stimmen zu trainieren und Tanzkoreografien zu lernen, ein PR-Konzept zu erstellen und die Finanzierung zu stemmen. Kurz gesagt: Wir Studierende bekommen die Möglichkeit rund um in eine Theaterproduktion einzutauchen und dann viele Leute an der PH zu treffen, um sich unser einzigartiges Stück	
	Was?	Betrag
Einnahmen	Patronatvorkauf	10000
	Sponsoring	500
	Finanzierung im Privatbereich	1000
	Beauftragte Führung Lehrk	2000
	Beauftragte Führung Stadt	2000
	Patronatvorkauf	1000
Ausgaben	Was?	Betrag
	Druckkosten	1000
	Leihkosten	2000
	Personalkosten/Mitarbeiter	1000
	WORKSHOP FÜRZUG	2000
	WORKSHOP MASKE	2000

Hiernit versichere ich, dass ich die Vorgaben an die Genehmigung eines Finanzantrages aus der Finanzordnung des Studierendenparlamentes gelesen habe und insbesondere die Kosten nicht vor der Stellung und Bearbeitung dieses Antrags entstanden sind. Mir ist bewusst, dass Werbung und sonstige öffentlichkeitswirksame Maßnahmen für unentsetzte Vorhaben mit dem Logo der verfassten Studierendenschaft versehen werden müssen. Ich weiß, dass bewilligte Mittel, die nicht innerhalb des bei der Bewilligung des Finanzantrags laufenden Haushaltsjahrs eingefordert werden, verfallen.

Gemäß § 34 Finanzordnung schriftlich bei Studierendenparlament PH Heidelberg (Finanzreferent*in), Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg (Hauspost) und digital bei finanzantraege@ph-heidelberg.net einzureichen.

Fragen:

F: Trägt die Pädagogische Hochschule auch Kosten?

A: Finanzielle Unterstützung von der PH zu bekommen stellt sich schwierig dar, weil die PH sehr viele Details wissen möchte. Trotzdem wurde ein Antrag gestellt.

Diskussion: Es werden Bedenken von Studierenden des Fachs Theaterpädagogik geäußert, ob mit dem Wegfallen einiger Wahlpflichtseminare (TOP 6) eine Modulprüfung durchgeführt werden/ gültig sein kann? Die Wahlpflichtseminare werden wegfallen aufgrund von Stellenkürzungen der Dozierenden.

Verweise auf späteren TOP für die Finanzierung vom Theater an der PH im Allgemeinen.

Der Antrag für das Theater kommt jedes Jahr erneut auf. Frage der Finanzierung durch die PH ohne die PH. Trotzdem wurde das Theater erneut unterstützt.

Kritik wurde geäußert, dass die PH weiterhin die Unterstützung geben und die PH keine Gelder zur Verfügung stellt. Die Finanzierung wird durch die VS und das Stupa gesichert.

Es ist nur die Rede von der PH – nicht der Uni in Heidelberg.

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
12	10	0	2

Ergebnis: Der Finanzantrag wurde angenommen. Die Antragsteller*innen sind informiert.

Ende: 18.35 Uhr

Beginn: 18.35 Uhr

5.2. BuFaTa SoPäd

Vorstellung:

Fachschaften Tagung, SoPäd möchte teilnehmen und finanzielle Unterstützung für die Anreise bekommen.

Finanzantrag (gemäß § 34 Finanzordnung)



Titelnummer: _____

Antragsteller*in (Name, Vorname)	[REDACTED]	
Initiative / Gruppe / etc.	Fachschaft Sonderpädagogik	
Mail / Telefonnummer	[REDACTED]	
Adresse	[REDACTED]	
Antragsgegenstand ggf. Zeitpunkt der Veranstaltung	Unterstützung Fahrtkosten BuFaTa in Oldenburg	
Grobe Beschreibung (detaillierte Beschreibung Seite 2)	Wir würden gerne mit voraussichtlich 5 Mitgliedern aus der Fachschaft Sonderpädagogik zur BuFaTa der Sonderpädagogik nach Oldenburg fahren. Diese findet statt vom 05.-09.06.2024. Da die Bahntickets durch die weite Strecke relativ teuer sind, wäre eine Unterstützung durch Euch sehr hilfreich.	
Einnahmen und Ausgaben (detailliert und aufgeschlüsselt auf Seite 2)	Einnahmen:	Ausgaben: 464 €
	Beantragter Gesamtbetrag: 232 €	

14.04.2024 [REDACTED]

Datum, Unterschrift Antragsteller*in

- auszufüllen von der Sitzungsleitung -

<input type="checkbox"/> genehmigt	Bemerkungen / Bedingungen
<input type="checkbox"/> genehmigt in Höhe von _____ €	
<input type="checkbox"/> abgelehnt	

[REDACTED]

Datum, Unterschrift Sitzungsleitung

Gemäß § 34 Finanzordnung schriftlich bei Studierendenparlament PH Heidelberg (Finanzreferent*in), Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg (Hauspost) und digital bei finanzan.stu@ph-heidelberg.net einzureichen.

Detaillierte Beschreibung des zu fördernden Vorhabens



Detaillierte Beschreibung Was? Wofür? Wann und Wo? Ziel und Zweck?	- Zugtickets nach Oldenburg zur BuFaTa für 5 Personen - Sparpreis, damit (kostenpflichtige) Stornierungsoption, falls Personen kurzfristig nicht mitkommen können. - Möglichst günstige Zeitfenster gewählt, die einigermaßen im Zeitplan der BuFaTa liegen. - Da laut Angaben auf der Homepage nur 50 % für BuFaTa-Fahrten übernommen werden können, ist der Antragsbetrag genau die Hälfte des Gesamtbetrags. Falls mehr geht, natürliche gerne auch mehr. - Die Angaben sind jetzt alle ohne BahnCard, es kann sein, dass die tatsächlichen Buchungen dann noch ein bisschen weniger in	
	Was?	Betrag
Einnahmen		
Ausgaben	Was?	Betrag

Hiernit versichere ich, dass ich die Vorgaben an die Genehmigung eines Finanzantrages aus der Finanzordnung des Studierendenparlamentes gelesen habe und insbesondere die Kosten nicht vor der Stellung und Bearbeitung dieses Antrags entstanden sind. Mir ist bewusst, dass Werbung und sonstige öffentlichkeitswirksame Maßnahmen für unterstützte Vorhaben mit dem Logo der verfassten Studierendenschaft versehen werden müssen. Ich weiß, dass bewilligte Mittel, die nicht innerhalb des bei der Bewilligung des Finanzantrags laufenden Haushaltsjahres eingefordert werden, verfallen.

Gemäß § 34 Finanzordnung schriftlich bei Studierendenparlament PH Heidelberg (Finanzreferent*in), Keplerstraße 87, 69120 Heidelberg (Hauspost) und digital bei finanzan.stu@ph-heidelberg.net einzureichen.

Fragen:

F: Wurden andere Fachschaften über dieses Angebot informiert?

A: Nein, dass Reisekosten zur Hälfte übernommen werden können, steht in der Finanzordnung des Stupas. Separate Info über die BuFaTA gab es nicht.

A: Diese BuFaTa ist nur für SoPäd und gibt es für jede oder viele Fachschaften.

Diskussion:

Anregung, dass in der nächsten Fachschaftskonferenz über das Thema Fachtagungen gesprochen werden könnte.

Präsidium, sagt die Informationsausgabe zu.

Informationen und Verständniserklärung über konstituierte Fachschaften durch das Präsidium.

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
12	12	0	0

Ergebnis: Der Finanzantrag wurde angenommen. Die Fachschaft wird informiert.

Ende: 18.41 Uhr

Beginn: 18.41 Uhr

5.3. GreenOffice

Vorstellung: Einweihung des Tauschregals im Altbau

Antrag auf eine Finanzfreigabe (gemäß § 32 Finanzordnung)



Titelnummer: _____

Antragsteller*in (Name, Vorname)	[REDACTED]
Referat / Arbeitskreis / Amt / etc.	Referat für Gesundheit, Ernährung und Nachhaltigkeit
Mail / Telefonnummer	[REDACTED]

Antragsgegenstand ggf. Zeitpunkt der Veranstaltung	Einweihung Tauschregal	
Grobe Beschreibung (detaillierte Beschreibung Seite 2)	Das bereits installierte Tauschregal soll mit einer kleinen Aktion eingeweiht werden, um die Studierendenschaft auf dieses aufmerksam zu machen. Geplant ist hierfür ein Kleider- und Pflanzentausch, sowie das Ausschicken von Getränken und Snacks.	
Einnahmen und Ausgaben (detailliert und aufgeschlüsselt auf Seite 2)	Einnahmen:	Ausgaben:
	---	67€
Beantragter Gesamtbetrag	67€	

15.04.2024 [REDACTED]

Datum, Unterschrift Antragsteller*in

- auszufüllen von der Sitzungsleitung -

<input type="checkbox"/> genehmigt	Bemerkungen / Bedingungen:
<input type="checkbox"/> genehmigt in Höhe von _____ €	
<input type="checkbox"/> abgelehnt	

[REDACTED]

Datum, Unterschrift Sitzungsleitung

Gemäß § 32 Finanzordnung ist der Antrag schriftlich und digital an das Finanzreferat zu stellen.

Detaillierte Beschreibung des zu fördernden Vorhabens



Detaillierte Beschreibung Was? Wofür? Wann und Wo? Ziel und Zweck?	Im Raum vor der Altbau-Mensa wurde vom Referat für Gesundheit, Ernährung und Nachhaltigkeit und dem Green Office ein Tauschregal eingerichtet, damit Studierende (und Beschäftigte) dort ihre nicht mehr benötigten Gegenstände hinbringen können und so andere Menschen von diesen profitieren können. Auf diese Weise soll ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden. Das Tauschregal wurde bislang nur über einen Instagram-Post eingeweiht. Um die Bekanntheit des Regals zu steigern, soll deshalb eine kleine Einweihungsaktion am 24.04.2024 von 12-14Uhr stattfinden. Hier soll ein Kleider- und Pflanzentausch stattfinden und	
Einnahmen	Was?	Betrag
Ausgaben	Was?	Betrag
	Kleiderregal	14€
	Leihregal	11€
	Leihregal	11€
	Einweihung	11€
	Einweihung	11€

Hiermit versichere ich, dass ich die Vorgaben an die Genehmigung einer Finanzfreigabe aus der Finanzordnung des Studierendenparlamentes gelesen habe und insbesondere die Kosten nicht vor der Stellung und Bearbeitung dieses Antrags entstanden sind.

Gemäß § 32 Finanzordnung ist der Antrag schriftlich und digital an das Finanzreferat zu stellen.

Fragen:

F: Sollen Becher gekauft werden, um Getränke ausgeben zu können -> Alternative, wo sich Gläser geliehen werden können? (Gedanke um Nachhaltigkeit und wie diese umgesetzt werden kann)

A: Die VS hat viele Gläser von den Hausmeistern geschenkt bekommen.

Diskussion: -

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
12	12	0	0

Ergebnis: Die Finanzfreigabe wurde angenommen. Das GreenOffice ist informiert.

Ende: 18.45 Uhr

Beginn: 18.49 Uhr

6. Theaterpädagogik

Vorstellung:

Wir sind eine Gruppe von Studierenden und ehemalige Studierende der PH Heidelberg, die Theaterpädagogik an der PH studieren oder studiert haben. Wir haben im Januar/Februar mehrere Briefe an das Rektorat mit der Bitte um ein Gespräch versendet und bisher keine Rückmeldung dazu bekommen. Es geht darum, dass Mittel und auch eine tragende Stelle der Theaterpädagogik gestrichen werden und das Angebot so heruntergekürzt werden soll, dass es sehr schwierig nur noch studierbar ist und es inhaltlich entkernt wird. So wird es viele Angebote, von denen jetzt alle Studierende der PH profitieren und die seit 40 Jahren ein Bestandteil der PH sind - wie beispielsweise die PH-Theatergruppe - nicht mehr in dieser Form geben. Gerne möchten wir uns mit diesem Anliegen an Euch wenden und auch über weitere Vorgehensweisen mit dem Rektorat reden.

Es gibt einen finanziellen Engpass im Studiengang Theaterpädagogik, Frage nach einer Finanzierung durch die PH und wie viele Anträge kommen dann von den Studierenden selbst, um das eigene Studium zu gewährleisten (QSM-Anträge). Das genutzte Gebäude ist von Schimmel befallen und ohne sanitäre Einrichtungen. Studierende sehen eine Gefahr der Studierbarkeit des Studiengangs durch Kürzungen eines Lehrauftrages und somit die Kürzung des Seminarangebots für den Studiengang Theaterpädagogik. Öffentlichkeitswirksame Projekte wie die Theater-AG fallen weg. Die Hiwis haben einen Brief an die Hochschulleitung verfasst. Gewünscht wird Hilfe für einen weiteren Weg im Umgang mit der Situation mit der Hochschulleitung.

Fragen:

F: Wie hat die Rektorin reagiert?

A: Auf die Anfrage für ein Gespräch wurde von Frau Vach nicht reagiert.

Die schriftliche Antwort von Fr. Vach wurde in der Sitzung gezeigt.

F: Gibt es den Eindruck, dass es nicht mehr möglich ist, das Fach in der Regelstudienzeit zu studieren? Gibt es dafür Nachweise?

A: Schwierigkeiten für Modulprüfungen ohne die jetzt gekürzte Stelle. Es fallen weitere Projekte neben den Seminaren weg. Nicht alle Theaterpädagogik Studierenden können die Prüfungen ablegen, wegen fehlender Dozierenden.

F: Inhalte, die vermittelt werden müssen, sind im Modulhandbuch festgelegt. Ohne die genannte Stelle - ist diese Vermittlung noch möglich? (Ist die Studierbarkeit noch gewährleistet?)

A: Ja, dadurch kann das mangelhafte Studienangebot nachgewiesen werden. Die Weiterentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden kann mit ausgedünntem Angebot nicht gewährleistet werden.

F: Muss die Studienkommission die Studierbarkeit überprüfen und sicherstellen?

A: Ja, diese Kommission ist dafür verantwortlich.

F: Anhand der Antwort von Frau Vach: Die gekürzte Stelle soll nicht neu besetzt werden?

A: Ja, diese Stelle soll nicht erneut besetzt werden. Frau Vach begründet die Änderung damit, dass diese Stelle wohl als Überbrückungsmaßnahme ausgeführt wurde. Bisher wurden diese Stunden immer von Lehrpersonen aufgefangen, die Stelle besteht/ bestand seit über 10 Jahren und war immer besetzt.

F: Vorgehensweise für den Umgang mit dem Rektorat: Finanzielle Mittel? Erhalten der Stelle? Welche Hilfe wird benötigt?

A: Aufgabe der PH, diese Stelle zu behalten, Wunsch von Wissensaustausch und Tipps für das weitere Vorgehen mit dem Rektorat. Vielleicht das Stupa als vermittelnde Instanz.

F: Wie viele Personen in einem Jahrgang?

A: ca. 15-30 Studierende, Regelstudienzeit: 2 Semester (Antwort wurde geschätzt)

F: Wer hat den Studierenden die Informationen gegeben?

A: Hauptsächlich durch die Leitung der Theaterpädagogik.

F: Gibt es Möglichkeiten, die schriftliche Dokumentation eines vorherigen Dozierenden, das das jetzt wegfallende Wahlpflichtmodul sicher jedes Semester angeboten werden sollte, zu besorgen. Ist es möglich dieses Dokument als Unterlage zu bekommen?

A: Vielleicht möglich: Frau Vach wurde dieses Schriftstück schon vorher gezeigt.

Diskussion:

Die Arbeitszeit, die vom vorherigen Dozenten in z.B. das Kindermusical gesteckt wurde, kann nicht nebenbei übernommen werden. Bei der Einführung des Seminars gab es wohl eine schriftliche Dokumentation, das Seminar zukünftig fest und geplant zu besetzen.

Vorschlag für künftige Gespräche: Eine feste Argumentationsgrundlage für Studierende der Theaterpädagogik ist das Modulhandbuch.

Infos aus dem Modulhandbuch: 2 Module mit Projekten, Praktikum und Grundlagen.

Argumente gut greifbar durch eine zu geringe Anzahl an Projekten.

Rechtsanspruch besteht: wenn ein Studiengang nicht in der Regelstudienzeit studierbar ist. Studierbarkeit muss von der Hochschule gewährleistet sein.

Schriftliche Antwort von Frau Vach könnte als Maßnahme zum Sparen gelesen werden.

StuPa könnte sich an Frau Vach wenden und versuchen ein Gespräch ein- und anzuleiten, um einen Austausch zu unterstützen und zu gewährleisten.

Möglichkeiten zur Lösung des Problems: Modulhandbuch ändern oder dem Fachbereich mehr Gelder zur Verfügung stellen.

F: Problematik: Entsteht ein unattraktives Studienangebot durch verlängertes, nicht in Regelstudienzeit mögliches Studium? Frage der Qualität und den Erhalt des Studiengangs auf Dauer oder in der Zukunft?

A: Trotz einer geringen Anzahl von Studierenden gibt es Gründe diese Studiengänge zu erhalten, diese Fächer sind in den Lehrplänen der Länder eingetragen und müssen unterrichtet werden können.

F: Studierbarkeit wurde besprochen. Die Studierenden arbeiten in Räumlichkeiten, die vom Schimmel befallen sind. Finanzieller Aspekt? Wie kann darauf reagiert werden?

A: Raumsituation, gibt es Dokumentationen über den Zustand? Laut Studierenden ist die Situation bekannt und bewusst. Gibt es eine gesundheitliche Gefährdung?

A: Die Hochschule wirkt vielleicht passiv, jedoch sind die Gebäude nicht die Verantwortung des Rektorats. Bauliche Maßnahmen müssen von der Stelle „Vermögen und Bau“ (Land Baden-Württemberg) genehmigt werden.

Wunsch von einem Austausch und Vorbereiten der Theaterpädagogik für eine bessere Grundlage. Stupa möchte das Gespräch mit dem Rektorat suchen.

-> Das StuPa sagt seine Unterstützung zu und möchte gemeinsam die Problematiken angehen und eine Lösung erarbeiten.

Ende: 19:33 Uhr

Beginn: 19:33 Uhr

7. Wahlen

7.1 Wahl der 2. Stelle des Antidiskriminierungsreferat:

Vorstellung: Thanh Xuan Tran stellt sich zur Wahl.

Fragen:

Wie kann im allgemeinen ein Amt/ Referat bekleidet werden und Mitglied des Stupas werden? Eine Erklärung des Vorstandes folgt.

Diskussion:

Darf das Amt gewählt werden, wenn vorher nicht aktiv das Amt ausgeschrieben wurde überhaupt gewählt werden? Das Präsidium spricht sich dafür aus, die Wahl durchzuführen.

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
12	12	0	0

Ergebnis: Than Xuan Tran wurde zur Referentin des Antidiskriminierungsreferat gewählt. Die Referentin wird informiert, ob sie die Wahl annehmen möchte.

7.2 Wahl des Außenreferats:

Vorstellung: Anne Lavinia Engewald wurde für das Amt vorgeschlagen.

Fragen: -

Diskussion: -

19:48 Uhr: Eine stimmberechtigte Person verlässt die Sitzung.

Abstimmung:

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
11	11	0	0

Ergebnis: Anne Lavinia Engewald.

19:48 Uhr: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung.

GO-Antrag wurde zurückgezogen.

Diskussion: -

7.3 Wahl des Kulturreferat:

Vorstellung: Tim Alfred Strahl wurde vorgeschlagen und möchte zur Wahl antreten.

H Baumgartner möchte ebenfalls zur Wahl antreten.

Fragen: -

Diskussion: -

Abstimmung:

Tim Alfred Strahl

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
11	11	0	0

Ergebnis: Tim Alfred Strahl wurde gewählt.

H Baumgartner

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
11	11	0	0

Ergebnis: H Baumgartner wurde gewählt.

19:56 Uhr: GO-Antrag auf Unterbrechung: Zugestimmt mit einer Pause von 20 Minuten

Ende: 19.56 Uhr

Beginn: 20:12 Uhr

8. Anliegen Biologie

Vorstellung:

Im Fach Biologie wurde das Gesuch unseres Doktoranden Valentin Kleinpeter zur Verlängerung seines befristeten Vertrages für das kommende WiSe von der Verwaltung abgewiesen. Herr Kleinpeter ist nicht nur wahnsinnig engagiert in der Lehre und bei Veranstaltungen zum Ökogarten und der Landesgartenschau tätig, er bietet auch ein seit drei Semestern voll besuchtes Seminar zum Thema "Sexuelle Bildung" an, das ohne ihn komplett wegfallen würde. Dann hätten wir kein einziges Seminar zu diesem wichtigen Thema, was die Qualität der Lehre enorm verringern würde. Herr Kleinpeter würde gerne bleiben, bewirbt sich jetzt aber notgedrungen für andere Stellen. Daher würden wir gerne an der morgigen Sitzung teilnehmen, um zu besprechen, welche Optionen wir Studierenden haben, um mit der Verlängerung von Herr Kleinpeters Vertrag, die Qualität unserer Lehre zu erhalten.

Fragen:

F: Wird seine Stelle neu besetzt?

A: Im Bereich Humanbiologie wird sie ersetzt, aber es ist nicht klar ob die neue Person im Bereich sexuelle Bildung lehren wird.

F: Wurde überlegt, sich mit dem Gleichstellungsbüro in Kontakt zu setzen?

A: Alles bisher sehr kurzfristig und noch keine Aktionen ausgeführt.

F: Welche Möglichkeiten haben Studierende, sich für einen Dozierenden an der PH auszusprechen / einzusetzen?

A: Es gibt viele Möglichkeiten. U.A.: Unterschriften Sammlung, Dekanat, StuPa, Rektorat, Lehrpreis.

Diskussion:

Mögliche Vorgehensweisen:

Ist es möglich, das Seminar zur sexuellen Bildung separat anzubieten? Dieses Seminar kann für sich alleine angeboten und finanziert werden durch jeweilige Finanzanträge.

Ein schriftliches Dokument an das Rektorat verfassen, um die Wichtigkeit für das Thema anzusprechen. Stupa sagt Hilfe zu, kann aber nur unterstützend agieren.

Wieso können sich Studierende nicht für Dozierende einsetzen? Die Angebote werden für die Studierenden aufgebaut. Die Studiendekaninnen der Fakultäten sind für den Bereich verantwortlich und können angesprochen werden, diesen Kontakt zu suchen wäre gut.

Darf man Unterschriften sammeln?

Ja. Ein gedruckter Brief mit Unterschriften aus dem großen Fachbereich Biologie zu benutzen, könnte einen Eindruck beim Rektorat oder den Verantwortlichen an der PH machen.

Vielleicht würde eine Online-Unterschriftenaktion eine größere Reichweite haben?

Die Stelle wird erneut ausgeschrieben und muss besetzt werden. Vielleicht kann sich der bisherige Dozent erneut auf diese Stelle bewerben, um weiter unterrichten zu können?

Nach 3 befristeten Verträgen muss die PH der*m Dozierenden eine feste Stelle anbieten.

Die anwesende Vertreterin der Fachschaft bedankt sich für die Vorschläge und betont, dass ein Zeichen gesetzt werden solle mit zum Beispiel Unterschriften.

Ende: 20:32 Uhr

Beginn: 20:32 Uhr

9. Teilnahme Nachtsam

Vorstellung: Nachtsam – Projekt nachts achtsam gemeinsam feiern

Unterschiedliche Institutionen lassen sich dementsprechend schulen. Die Institutionen der PH könnten an diesen Schulungen auch teilnehmen, da sie ein Awareness-Konzept hat und Veranstaltungen durchführt (PH-Days, Fachschaften,...)

StuPa könnte sich Nachtsam schulen lassen, dafür kann man sich auf der Seite des Landes anmelden. Diese Schulungen sind kostenlos. Mitglieder des Stupas könnten sich schulen lassen.

Fragen:

F: Wie lange geht die Schulung?

A: Dauer 1 Wochenende

F: Müssten diese Schulungen nicht jede Legislatur wiederholt werden?

A: Ja, theoretisch jede Legislatur erneut.

F: Alle gemeinsam?

A: Gerne von unterschiedlichen Fachschaften etc. in größeren Gruppen

F: Thematiken der Schulung?

A: Präventive Maßnahmen bei Veranstaltungen und Planung, sobald sich Personen unwohl fühlen – was und wie kann ich der Person helfen? Praktische und theoretische Umsetzungen

Diskussion:

Sehr guter Vorschlag und wichtiges Thema. Schwierigkeit der Terminfindung. Anzahl der Teilnehmenden könnte recht limitiert sein und die Personen ‚treffen‘, die auch regulär viel beteiligt sind. Schwierigkeiten in der Umsetzung durch den andauernden Wandel des Parlaments.

Fachschaft Sport ist bereits geschult (auf der Internetseite nachlesbar).

Nicht das gesamte Stupa müsste geschult werden. Nicht nur die Hochschule profitiert, auch ein persönlicher Gewinn. Zukünftig wichtig auf das Thema aufmerksam zu machen und präsent zu bleiben. Termin vielleicht eher vorgeben und auf unterschiedliche Teilnahme hoffen.

Durch eine Schulung kann eine gewisse Qualität gesichert werden, keine leere Hülle.

Vielleicht ein regelmäßiges Angebot machen und mit der Gleichberechtigungskommission zusammenarbeiten?

Fachschaften und BeTa (diese Mitglieder sind vor allem an Veranstaltungen abends/ nachts anwesend) mit einbeziehen und Vorhaben bewerben, mehr Personen mit dieser Schulung zu haben, die auf Veranstaltungen wie z.B. Kneipentour anwesend sein können.

Frage, ob in dieser Legislatur noch eine Schulung stattfinden kann oder in die kommende Legislatur übergeben werden sollte?

-> Viele Abgeordnete sprechen sich für ein zeitnahes Ausprobieren oder Anbieten aus.

Würde eine Schulung in dieser Legislatur noch zustande kommen?

Viel Werbung in dieser Legislatur machen, um ein Pilotprojekt zu starten, nicht nur für Studierende der PH.

Nachtsam als Lehrangebot zweimal anbieten (semesterweise) und sichtbar machen, als Aushängeschild des Stupas.

Prioritäten von Studierenden des Stupa und Fachschaften (ZEP-Plenum und BeTa) setzen, weil Nachtsam kein allgemeines Lehrangebot ist.

Soll es eine Abstimmung darüber geben, ob sich die Mitglieder des Stupas ein Meinungsbild über Schulungen zu Nachtsam machen? Das Referat für Antidiskriminierungsreferat wird das Thema weiter bearbeiten.

Wie viele Interessenten wird es für diese Schulungen geben?

Abstimmung: Das Stupa beauftragt das Antidiskriminierungsreferat in dieser Legislatur Kontakt mit Nachtsam aufzunehmen, um einen Workshop (in dieser Legislatur) für Stupa und Fachschaften zu organisieren.

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
11	11	0	0

Ergebnis: Dem Vorschlag wurde zugestimmt. Das Antidiskriminierungsreferat nimmt den Auftrag an und wird Kontakt aufnehmen.

Ende: 20:56 Uhr

Beginn: 20:56 Uhr

20:57: Zwei stimmberechtigte Mitglieder verlassen den Raum.

10. RNZ-Anfrage: Wünsche an die Stadtpolitik

Vorstellung:

im Vorfeld der Kommunalwahlen wollen wir auf der RNZ-Campus-Seite ein Schwerpunktseite machen zu Studis und Kommunalpolitik. Dabei wollen wir auch auflisten, was sich Studierende denn von der Stadtpolitik in Heidelberg und Mannheim wünschen und auch Sie zu Wort kommen lassen.

Könnten Sie uns dazu bitte folgende Fragen jeweils kurz (bis zu 500 Zeichen!) beantworten:

1. Worin besteht Ihrer Ansicht nach das drängendste Problem für Studierende in Ihrer Stadt?
2. Was sollte die Kommunalpolitik dagegen tun?
3. Welche weiteren Wünsche haben Sie an den dann neu gewählten Gemeinderat?
4. Haben Sie das Gefühl, dass die Belange der Studierenden bislang von Gemeinderat und Stadtverwaltung adäquat berücksichtigt wurden?

Fragen:

F: Was kann die Stadt/Kommunalpolitik für Studierende verändern?

A: Die Stadt hat keinen direkten Einfluss. Sie kann den Wohnraum verändern, Angebote und Treffpunkte verwirklichen

Die Frage ist eher an Personen, die in Mannheim oder Heidelberg wohnen gerichtet.

F: Die Anfrage hat nicht direkt etwas mit dem Studium zu tun?

A: Allgemeines Wohlbefinden von Bewohner*innen aus Heidelberg. Vernetzungen MA-HD, Grundstücke

Diskussion:

Wohnraum und Mietpreise in Heidelberg – viel zu hohe Preise. Was kann gemacht werden? Die Beantragung von Wohngeldern, leichter machen. Über die Zukunft des Semesterticket wird noch strittig diskutiert ist aber weiterhin sehr teuer.

Unklar, wie viel wirklich erreicht werden kann durch die Kommunalpolitik.

Großes Thema: ÖPNV-Ticket für Studierende, vielleicht mit Unterstützung der Stadt veränderbar?

Tool der Kommunalpolitik für die Studierenden nutzen und ‚eigenen Lärm‘ über die zuvor genannten Probleme zu machen.

Ein weiteres Anliegen wäre, die Alterskränze für Studierende bei ÖPNV-Tickets aufzuheben.

Zur 1. Frage Wohnraum und ÖPNV bezahlbar machen und eine Altersgrenze für Studierende verändern.

Zur 2. Frage In Punkt 1 mit beantwortet

Zur 3. Frage Siehe 1.

Zur 4. Frage Ein regelmäßiger Termin mit dem amtierenden Bürgermeister wurde dem Stupa zugesagt (einmal pro Jahr). Vom Gemeinderat selbst wurde das Stupa bisher nicht kontaktiert.

Es wird gewünscht zu erfahren, wie viel der Stura in der Kommunalpolitik involviert ist?

In der vorherigen Legislatur bestand ein reger Austausch zwischen der Kommunalpolitik und dem Stura.

Wären die Gebäudeschäden vom Theater ein Thema, mit dem man sich an die Stadt wenden müsste? -> Die Stadt ist nicht dafür verantwortlich, sondern das Land BaWü.

21:24 Uhr: GO Antrag auf Schließung der Redeliste, Antrag wurde angenommen.

Abstimmung: Möchte das Stupa von der PH Heidelberg eine Antwort formulieren?

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
9	9	0	0

Ergebnis: Dem Vorschlag eine Antwort zu formulieren wurde zugestimmt.

Möchte jemand diesen Text formulieren?

Das Außenreferat wird die Aufgabe ausführen und das Präsidium wird das Textdokument an die RNZ weitergeben.

Abstimmung: Soll das Außenreferat einen Text formulieren?

Anzahl Stimmberechtigte	Ja	Nein	Enthaltung
9	9	0	0

Ergebnis: Zustimmung: das Außenreferat wird einen Text formulieren, das Präsidium des Stupas wird die Antwort an die RNZ weiterleiten.

Ende: 21.28 Uhr

Beginn: 21.28 Uhr

11. Update Semesterticket

Vorstellung:

Der VRN hat entschieden, dass es ab dem Wintersemester kein Anschluss-Semesterticket geben wird. Damit entfällt die Möglichkeit, dass die Studierenden über 27 Jahren ein preiswerteres Nahverkehrsticket kaufen können. Sie müssen von nun an 20€ mehr im Monat -> 120€ mehr im Semester für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs (49€-Ticket) zahlen.

Fragen: -

Diskussion: -

Ende: 21.33 Uhr

Beginn: 21.33 Uhr

21.33 Uhr: Zwei stimmberechtigte Mitglieder kommen zurück.

21.36 Uhr: Ein stimmberechtigtes Mitglied verlässt die Sitzung.

12. Umfrage Nutzung Semesterticket

Vorstellung:

Studi-Umfrage Vollsolarisches Ticket

Ich habe mich gefragt, ob wir die Studis nicht doch irgendwie mehr in die Entscheidung bzgl. des vollarischen Tickets einbinden bzw. berücksichtigen können.

Ich halte eine Umfrage zur Abstimmung à la "Wollt ihr das Vollarische Ticket?" immer noch für schwierig.

Allerdings könnten wir doch eine relativ simple Umfrage zum Thema "Nutzung des Semestertickets" machen.

Also eine Umfrage, bei der

- Alter/Geburtsjahr
 - Erwerb des Semestertickets
 - evtl. Studiendauer (Studierst du noch mind. 1 Semester ... an der PH?)
- abgefragt wird.

Mit der Umfrage hätten wir dann (idealerweise) ein paar Zahlen dazu, wieviele Studis tatsächlich von einem vollarischen Ticket profitieren bzw. nicht profitieren.

Ich würde gerne darüber diskutieren, ob (und falls ja wie) wir so eine Umfrage umsetzen wollen.

Fragen:

Soll eine neue Entscheidung getroffen werden oder die zuvor getroffene Entscheidung des Stupas erneut betrachtet werden?

Diskussion:

Bisheriger Beschluss: Es gibt keine Umfrage für die Studierenden vom StuPa über dieses Anliegen.

F von Gast: Wieso wurde keine Umfrage gemacht? Hohe Ticketpreise sind schwierig und für alle Studierenden schwer zu bezahlen. Mit Blick auf die hohen Preise in HD ist der Nutzen des Tickets doch eigentlich da?

A: Das vollsolidarische Studierendenticket wäre auch ein Deutschlandticket.

A: Eine Entscheidung des StuPa für das Vollsolidarische Modell hätte eine Steigerung des Semesterbeitrags von über 100% mit sich gebracht. Vor dem Hintergrund steigender Preise in allen Lebensbereichen ist dies eine Entscheidung die das StuPa nicht für alle Studierende der Hochschule zu treffen vermag.

VRN geht in der Verhandlung nicht auf die Studierenden ein.

Die Ablehnung des Angebotes könnte vielleicht ein besseres Angebot hervorgerufen.

Alle Sitzungen und Protokolle sind öffentlich für alle Studierenden.

Aus Erfahrung sind Umfragen nicht unbedingt repräsentativ.

Stupa hat sich bisher gegen einen neuen Vertrag mit der VRN ausgesprochen. Der Semesterbeitrag wird im WiSe sinken, da der Solidarbeitrag für das bisherige Ticket wegfallen wird.

Während der Diskussion stellte sich heraus, dass an der PH ca. 28% der Studierenden über 27 sind und selbst hier heißt es nicht, dass alle ein Semesterticket derzeit nutzen. Im folge dieser Erkenntnis sah man die Relation nicht die Kosten zu erhöhen.

Die Komplexität des Themas lässt eine „einfache“ und „verständliche“ Umfrage kaum zu.

Wäre eine Umfrage sinnvoll, um einen Anhaltspunkt zu erhalten, auch wenn dieser nicht unbedingt repräsentativ wäre?

-> Erst einmal das Ergebnis der bisherigen Entscheidung veröffentlichen und auf die Reaktion von Studierenden warten.

20:58 Uhr: eine stimmberechtigte Person verlässt den Raum

Allgemeine Information: Finanzielle Unterstützung für Studierende ist möglich, falls man in finanzieller Notlage ist.

22:01 Uhr: GO Antrag: Schließung der Redeliste. Antrag wurde angenommen.

22:02 Uhr: Eine stimmberechtigte Person kommt zurück

Ende: 22:04 Uhr

Beginn: 22:04 Uhr

22:04 Uhr: Drei stimmberechtigte Personen verlassen die Sitzung.

13. Begründung für die Entscheidung gegen das solidarische Deutschland-Semesterticket

Vorstellung: Die bereits formulierte Begründung gegen das vollsolidarische Semesterticket soll überarbeitet und umformuliert werden. Es liegen eine alte, neue und alternative Version auf google.docs vor.

alte Version:

Die Einführung des Tickets hätte bedeutet, dass alle Studierenden der PH Heidelberg das Ticket über den Semesterbeitrag bezahlen müssen. Aktuell kostet das Ticket 29,40€ im Monat, wodurch sich der Semesterbeitrag um 176,40€ erhöhen würde. Diesen starken Anstieg des Semesterbeitrags sehen die Mitglieder des Parlaments als zu starke finanzielle Belastung für alle an, die sich eigentlich kein Ticket kaufen würden. Hinzukommt, dass falls das 49€-Ticket teurer wird, das Studi-Deutschlandticket auch teurer wird. Übrig bleibt die Option für U27-Jährige sich das freiwillige Deutschlandticket Jugend BW für 30,42€ (ab WiSe24/25; im SoSe noch 24,54€ für PH-Studis) im Semester zu holen und für Studis ab 27 Jahren sich das VRN-Semesterticket im SoSe und ab WiSe 24/25 für 38,43€ im Monat das VRN-Anschlussticket oder das 49€ Deutschlandticket kaufen. Die Unterschiede zwischen dem Sommersemester 24 und dem Wintersemester 24/25 rühren daher, dass die Verträge zwischen der Verfassten Studierendenschaft der PH und der VRN auslaufen. Ab dem Wintersemester 24/25 entfällt auch die Wochenend- und Abendregelung, da die VRN keine Bereitschaft für erneute Vertragsverhandlungen zu dieser Regelung zeigt. Uns ist bewusst, dass Studierende über 27 deutlich benachteiligt sind. Dennoch würde die Einführung für unter und über 27-Jährige, die kein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr brauchen, zu einer starken finanziellen Belastung führen, die wir mit der Option des freiwilligen Deutschland-Jugend-Ticket als nicht gerechtfertigt erachten.

Begründung für die Entscheidung gegen das Solidarische Deutschland-Semesterticket

Neu:

Am 21.02.2024 entschied sich das Studierendenparlament gegen die Einführung des bundesweiten, vollsolidarischen Semestertickets an der PH Heidelberg. Das Deutschland-Semesterticket kostet aktuell 29,40€ im Monat, wodurch sich der Semesterbeitrag um 176,40€ für alle Studierenden erhöhen würde. Falls das 49€-Ticket in Deutschland teurer wird, würde Studi-Deutschlandticket auch teurer werden. Die Alternative für U27-Jährige ist das freiwillige Deutschlandticket Jugend BW für 30,42€ (ab WiSe24/25; im SoSe noch 24,54€ für PH-Studis) im Monat und für Studis ab 27 Jahren das VRN-Semesterticket im SoSe und ab WiSe 24/25 für 38,43€ im Monat das VRN-Anschlussticket oder das 49€ Deutschlandticket. Die Unterschiede zwischen dem Sommersemester 24 und dem Wintersemester 24/25 rühren daher, dass die Verträge zwischen der Verfassten Studierendenschaft der PH und der VRN auslaufen. Ab dem Wintersemester 24/25 entfällt auch die Wochenend- und Abendregelung, da die VRN keine Bereitschaft für erneute Vertragsverhandlungen zu dieser Regelung zeigt.

Alternativvorschlag

Am 21.02.2024 entschied sich das Studierendenparlament gegen das vollsolidarische Semesterticket. Vollsolidarisch meint, dass alle Studierenden durch einen erhöhten Semesterbeitrag das Semesterticket für die gesamte Studierendenschaft der PH Heidelberg finanzieren, unabhängig davon, ob sie tatsächlich eines benötigen.

Was bedeutet das konkret?

- Studierende können weiterhin selbst entscheiden, ob sie ein ÖPNV-Ticket erwerben oder anderweitig zur PH kommen.
- Ab WS 24/25 entfällt die Abend- und Wochenendregelung. Dies ist unabhängig vom solidarischen Semesterticket. Aktuell ist der VRN nicht offen für Verhandlungen.

Für ÖPNV-Nutzer*innen:

- U27-Jährige können das Deutschland-Ticket JugendBW für ca. 30€ monatlich (ab WS 24/25) erwerben.

Warum kein solidarisches Semesterticket?

- Wir hätten eine Verdopplung des Semesterbeitrags für alle Studierenden (insgesamt ca. 365€ pro Semester) für eine zu hohe finanzielle Belastung.
- Studierende sollen selbst entscheiden können, ob sie ein ÖPNV-Ticket erwerben
- Der Anteil an Studierenden, die vom solidarischen Semesterticket tatsächlich profitieren, ist vermutlich sehr gering:
 - U27-Jährige können weiterhin ein günstigeres ÖPNV-Ticket erwerben.
 - Nicht alle U27-Jährigen nutzen den ÖPNV, sondern Auto, Rad, ...
 - Bei einigen Studierenden wird ein ÖPNV-Ticket bereits über ihre Arbeitsstelle finanziert.

Fragen: -

Diskussion: Alle Änderungswünsche wurden übernommen.

Abstimmung: Welche Version der Erklärung soll veröffentlicht werden?

22.09 Uhr: Eine stimmberechtigte Person verlässt den Raum

Anzahl Stimmberechtigte	Alternativ	Neu	Enthaltung
7	7	0	0

Ergebnis: Zustimmung für den Alternativvorschlag.

Ende: 22.11 Uhr

Beginn: 22.12 Uhr

14. Berichte

Über die folgenden Berichte liegen Dokumente vor: Gleichstellungskommission, Öffentlichkeitsreferat, Politikreferat, ZEP und Referat GEN.

Die folgenden Berichte wurden kurz mündlich vorgetragen und zusammengefasst:

Ex-Org: Es wird sich eine schnellere Entscheidungsmöglichkeit gewünscht, es gibt eine neue Bürokraft

Öffentlichkeitsreferat (ergänzend zu dem vorliegenden Bericht): Die Umfrage zu den Periodenprodukten findet ab morgen statt. Bitte daran teilnehmen und Kommiliton*innen gerne darauf hinweisen.

22.14 Uhr: Eine stimmberechtigte Person kommt zurück.

Ende: 22.17 Uhr

Beginn: 22.17 Uhr

15. Sonstiges

15.1 Ältestenrat

Eine Stelle wird vom Öffentlichkeitsreferat neu ausgeschrieben, da ein bisheriges Mitglied ausgeschieden ist.

15.2 Mensa Befragung

Am 16. Mai um 15 Uhr werden die Ergebnisse der Mensa Umfrage aus dem Altbau bekannt gegeben.

15.3 Vertreterversammlung des Studierendenwerkes

Es wird ein neues Mitglied (Student*in) für den Verwaltungsrat des Studierendenwerkes gesucht. Gerne können Personen vorgeschlagen werden oder sich für dieses Amt selbstständig bewerben.

15.4 Anregung an das Öffentlichkeitsreferat

Wunsch: Regelmäßige Insta-Post für alle (öffentlichen) Sitzungen, eine Einladung inklusive der TOPs. Positives Stimmungsbild zu dieser Idee.

15.5 Stand vom Studierendenparlament

Es soll ein Infostand vom Stupa aufgestellt werden, an zwei Tagen (30.04. und 07.05.) um eine ‚große Sprechstunde‘ anzubieten im Neu- und Altbau. Hierfür werden noch Personen gesucht, die zu den entsprechenden Zeiten am Stand stehen und aufkommende Fragen beantworten.

Ende: 22.39 Uhr

Sitzungsende: 22:39 Uhr

Unterschrift Sitzungsleitung

Unterschrift Protokollant*in